Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 151. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei in Haus gebracht Mark 1,60 | **Halver** Mittwoch, den 27. September. | Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1905.**

Das Problem der Arbeitslosenbeschäftigung.

Im Süden Deutschlands, dort wo drei deutsche Einzelstaaten: Baden, Württemberg und Bayern, dann ferner Oesterreich-Ungarn und die Schweiz den blauen Spiegel des herrlichen Bodensees umrahmen, macht sich in diesen Grenzgebieten neben dem großen Strom des Fremdenverkehrs auch eine sehr wechselvolle Arbeiterbewegung bemerklich. Zum großen Teil bestehen Arbeiterschaaren, die im Kommen und Gehen jene Grenzgebiete überfluten, aus solchen Elementen, die sich ungern zu einer seßhaften Arbeit entschließen und lieber sich mit „Fechten“ durchschlagen. Dieser Erscheinung ist durch die Wander- und Pflegestationen, mit denen zugleich ein Arbeitsnachweis verbunden ist, ein Riegel vorgeschoben. Das Nachtquartier sowie die Darreichung von Speise und Trank müssen sich die Wanderer auf jenen Wanderstationen durch geeignete Arbeit abverdienen. Im südlichen Baden, hauptsächlich im Kreise Konstanz wirken diese Wanderstationen mit ihren Arbeitsnachweisen äußerst segensreich und haben in vorbildlicher Weise, wenn auch erst im kleinen, praktisch das Problem der Arbeitslosenbeschäftigung zu lösen versucht.

Eine große Anzahl deutscher Städte hat jetzt gleichfalls Versuche nach dieser Richtung durch Inangriffnahme von Notstandsarbeiten gemacht Aber nach der Auffassung des Begriffs von Notstandsarbeiten als eine vorübergehende Einrichtung ergibt sich von selbst, daß als ihre Voraussetzung nicht jede Art von Arbeitslosigkeit anzusehen ist. Zur Veranlassung von Notstandsarbeiten sind maßgebend, daß die Arbeitslosigkeit sowohl nach der Zahl der beschäftigungslosen Personen wie nach ihrer Dauer von außergewöhnlichem Umfange, daß sie auch ihrem Charakter nach von außergewöhnlicher Natur ist. Unter diesem Gesichtspunkte werden die Städte in der Regel einen Anlaß zur Gewährung von Arbeitsgelegenheit durch Veranstaltung von Notstandsarbeiten grundsätzlich als nicht gegeben ansehen in Fällen von vereinzelter Arbeitslosigkeit, ebenso nicht in Fällen einer durch Arbeitseinstellung oder Aussperrung entstandenen Arbeitslosigkeit, endlich nicht, wo es sich um die regelmäßig wiederkehrende Erscheinung der auf gewisse Gewerbe beschränkten und durch deren Saisoncharakter bedingten Arbeitslosigkeit handelt, so lange sich dieselbe innerhalb normaler Grenzen bewegt.

Aber dennoch hat eine Anzahl von Städten die Richtlinien dieser zwei Gesichtspunkte verlassen und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine weitherzigere Auffassung von Notstandsarbeiten angenommen. Die Regelung der Notstandsarbeiten in den deutschen Städten behandelt eine höchst beachtenswerte Schrift, die von der Abteilung der Arbeiterstatistik des Kaiserlichen Statistischen Amtes bearbeitet und herausgegeben ist. Von 57 deutschen Städten, an die seitens des Kaiserlich Statistischen Amtes Anfragen wegen Notstandsarbeiten gehalten wurden, gelangten 46 Darstellungen zur Bearbeitung. Selbstverständlich wurde von keiner städtischen Verwaltung die Einrichtung von Notstandsarbeiten als eine Lösung des Problems der Arbeitslosenfrage behandelt, sondern nur als Hilfsmittel, um vorübergehende Notstände zu mildern. Aber die Auffassung, daß eine vorübergehende Arbeitslosigkeit vorbeugende Kommunalpolitik als selbstverständlicher Bestandteil städtischer Verwaltungspolitik zu gelten hat, der gegenüber gelegentliche Notstandsarbeiten nur ausnahmsweise als Hilfsmittel bewertet werden können, hat sich doch in der Darstellung der meisten städtischen Verwaltungen über ihre Notstandsarbeiten geltend gemacht. Die Zusammenfassung der Darstellungen durch das reichsstatistische Amt wird voraussichtlich für die Zukunft die Folge nach sich ziehen, daß eine größere Einheitlichkeit in der Behandlung dieser Fragen eintritt, wodurch die Stadtverwaltungen besser befähigt werden, in schweren Zeiten rechtzeitig — soweit sie dazu imstande sind — den städtischen Arbeiterbevölkerungen die Ueberwindung solcher Störungen des Wirtschaftslebens, wie die Arbeitslosigkeit, zu erleichtern.

Westfalen-Rheinland.

—* Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt **Neues Bauernland** Nr. **9** bei.

Halver, 26. Sept. Zu der am 27. Febr. n. Js. stattfindenden silbernen Hochzeit Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin beabsichtigt der deutsche Kriegerbund, dem erhabenen Herrscherpaare eine Spende in Form einer Stiftung darzubringen, bestehend in einem Kapitale, dessen Zinsen zur weiteren Erziehung und Ausbildung der aus den Waisenhäusern des Bundes entlassenen Zöglinge verwendet werden sollen. Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes hat infolgedessen an die militärischen Vereine das Ersuchen um Veranstaltung von Sammlungen gerichtet.

Halver, 26. Sept. Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses findet am 16, Okt. im Landeshause zu Münster statt.

Halver, 26. Sept. Die Reichspostverwaltung wird vom Oktober ab ein besseres Papier für Telegrammformulare verwenden, und zwar gelbes, glattes Papier. Das alte war zu rauh und zu löschpapierartig, so daß die Schriftzüge beim Schreiben sehr oft zusammenliefen und dadurch Telegrammverstümmelungen vorkamen. Außerdem sind die Postanstalten angewiesen worden, mehr Sorgfalt auf die Schreibpulte und die Schreibgelegenheiten als bisher zu verwenden. Das Löschpapier der Schreibpulte soll stets ergänzt werden, sobald es unbrauchbar geworden ist, ebenso sollen stets frische Tinten und gute Federn vorhanden sein.

Halver, 26. Sept. Die Klebekarten der Rekruten. Die jungen Leute, die im Laufe des nächsten Monats zum Militär einberufen werden, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß sie sich bei ihrem Arbeitgeber in Verwahrung befindlichen Quittungskarten zur Invalidenversicherung in ordnungsmäßigen Zustande, d. h. richtig geklebt, aushändigen lassen müssen. Sie haben selbst für gute Aufbewahrung Sorge zu tragen, können sie aber auch bei der zuständigen Dienststelle zur Aufrechnung vorlegen, weil die Quittungskarte innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausch eingereicht werden muß. Nach beendeter Dienstzeit erfolgt die Aufrechnung durch Vorzeigung des **Militärpasses**. Die Dauer der Dienstzeit wird als Beitragszeit in Anrechnung gebracht. Auch die Krankenkassenbücher lasse man sich vorschriftsmäßig ausgefüllt zurückgeben.

⊓ **Carthausen,** 25. Sept. Gestern hielt der hiesige Kaninchenzuchtverein im Vereinslokale eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vortrag des Herrn Lehrers Marpmann aus Pelkum b. Hamm hatte die Mitglieder zahlreich herbeigeführt, auch waren viele Gäste erschienen. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung eröffnet und die Mitglieder und Gäste begrüßt hatte erteilte er Herrn Marpmann das Wort zu seinem Vortrage. Herr Marpmann, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Kaninchenzucht, verbreitete sich in langen Ausführungen über den hohen Wert der Kaninchenzucht und wie dieselbe bei uns in Deutschland noch so wenig Beachtung fände. Belgien und Frankreich exportierten jährlich für viele Millionen Mark nach England, woselbst die Tiere als gutes Volksernährungsmittel anerkannt und verwandt werden. Referent kam im weiteren auf die eigentliche Zucht und die verschiedenen Rassen zu sprechen und erläuterte die verschiedenen Rassen an der Hand von Bildern und lebenden Exemplaren. Der Redner endete mit der Mahnung, der Kaninchenzucht immer mehr Anhänger zu gewinnen, es ließe sich noch vieles erreichen. Der Vorsitzende sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus für die interessanten Ausführungen. Wir wünschen, daß dieser Vortrag dazu beigetragen hat, dem Verein neue Mitglieder und Freunde zu erwerben.

Lüdenscheid, 24. Sept. Die Vorarbeiten für die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes sind nunmehr in Angriff genommen, die Arbeiten sollen darart gefördert werden, daß schon im nächsten Herbst das Werk in Betrieb genommen werden kann. Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes stellt zur Zeit Erhebungen an, um den voraussichtlichen Verbrauch an elektrischer Energie festzustellem.

Lüdenscheid, 23. Sept. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag an der Schützenstraße. Auf einem angrenzenden Felde hatten eine Anzahl Kinder, von denen das älteste neun Jahre zählte, ein sogenanntes Kartoffelfeuer angezündet, an dem sie sich belustigten. Dabei kam ein fünfjähriges Töchterchen des verwitweten Fabrikarbeiters Hegenscheid den Flammen zu nahe, und im Nu brannten die Kleider des Kindes lichterloh. Auf das Geschrei der anderen kamen zwar sofort Leute herbei, die dem in Lebensgefahr schwebenden Kinde Hilfe brachten, doch hat es so schwere Brandwunden erlitten, daß es zum Krankenhause gebracht werden mußte. — Das Vorkommnis ist eine ernste Warnung vor dem gefährlichen Spiel der Kinder mit dem „Feuerchen“ in Gärten und Feldern, die man jetzt aller Orten flammen sieht.

Augustenthal, 24. Sept. In dem Wassergraben der Selveschen Teiche fand man heute Morgen die Leiche des 21 Jahre alten Fabrikarbeiters Hugo Schmidthaus aus Trempershof. Sie lag mit dem Kopfe nach unten an der Böschung, das Gesicht im Wasser. Der junge Mann hatte am Samstag abend die Turnstunde des Brüninghauser Turnvereins besucht und war von dort mit seinem Fahrrad nach Hause gefahren. Kurz vor den beiden genannten Teichen, an welchen die Versestraße etwas Gefälle hat, hat sich die Kette seines Rades gelöst. Infolgedessen verlor der Fahrer die Gewalt über das Rad und er stürzte, mit dem Kopfe gegen einen Baum schlagend, die Böschung hinab. Bewußt- und hilflos hat er dann in dem nur wenig Wasser enthaltenden Graben durch Ertrinken seinen Tod gefunden. Das Gesicht des Verunglückten wies nur einige Schrammen auf.

Herdecke, 21. Sept. Gestern abend spielte sich bei der Ruhrfähre, am sogenannten Schiffwinkel, hierselbst eine aufregende Szene ab. Der Landwirt Karl P. von hier begleitete seine beiden Freunde nach Hengstey. Unterwegs wurden sie von einem Unbekannten angefallen, der sogleich einen Dolch hervorzog und dem P. eine schwere Verletzung in Rücken und Schulter beibrachte. Auch die beiden Begleiter des P. wurden verletzt. Die so plötzlich Ueberfallenen setzten sich zur Wehr, sodaß der rohe Bursche die Flucht ergreifen mußte, wurde aber eingeholt und erhielt eine ordentliche Tracht Prügel. Am anderen Morgen fand man ihn bewußtlos auf einem Kartoffelfelde liegen. Er mußte dem Krankenhause in Boele zugeführt werden. Wie verlautet, soll man es mit demselben Burschen zu tun haben, der vor kurzem auf dem Schnee bei Herdecke einen Bergmann erstochen und ihn dann in einen alten Steinbruch geschleppt hat. P. mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Schwerte, 24. Sept. Der Typhus tritt im benachbarten Berghofen plötzlich epidemisch auf. In den letzten 5 Tagen erkrankten 12 Personen, von denen 3 gestorben sind.

Schwerte, 24. Sept. Eine schwere Blutvergiftung zog sich hier ein junger Mann beim Anschneiden einer Zigarre zu. In die anfangs nicht beachtete Wunde ist wahrscheinlich Zigarrenstaub gelangt. Am folgenden Tage schwoll der ganze Arm unförmlich an und der Arzt stellte eine schwere Blutvergiftung fest, an welcher der junge Mann jetzt auf den Tod darniederliegt.

Haspe, 24. Sept. Einen gräßlichen Tod fand ein 17jähriger Arbeiter auf dem hiesigen Stahl- und Eisenwerk. Gestern schlang sich bei der Arbeit ihm ein glühender Draht um den Hals, wodurch der Junge so schwer verletzt wurde, daß kurz darauf im Krankenhause der Tod eintrat.

Dortmund, 25. Sept. Der Gefangeneninspektor Blawert, der seit längerer Zeit wegen Veruntreuungen von seinem Amte enthoben worden war und seine Dienstwohnung räumen sollte, hat sich gestern mit seinem Jagdgewehr erschossen. Während mehrerer Jahre hatte Blawert an den Fiskus geringere Löhne abgeführt, als er für die auswärts beschäftigten Gefangenen eingezogen hatte.

Geseke, 24. Sept. Im Kampfe mit Zigeunern wurde gestern der Gendarm Frank von hier bei Lichtenau durch eine Revolverkugel niedergestreckt. Auf den Tod verwundet fand man ihn auf dem Wege. Nach einer weiteren Meldung soll er seinen Wunden erlegen sein.

Wattenscheid, 20. Sept. Die etwa 19 Jahre alte Martha D. aus Günnigfeld mußte angeblich in letzter Zeit öfters wegen Mißhandlung durch ihren Vater flüchten. Gestern vormittag war das Mädchen zu ihrem in der Johannesstraße hierselbst wohnenden Onkel gekommen. Plötzlich erschien der Vater in der Wohnung und verlangte nach seiner Tochter. Diese wurde so von Schrecken erfaßt, daß sie flüchtete. In seiner Angst sprang das Mädchen plötzlich durch ein Fenster des 1. Stockwerkes auf das Trottoir. Hier blieb die Arme schwerverletzt liegen, unter anderen Verletzungen soll das Mädchen das Rückgrat gebrochen haben.

Peckelsheim, 25. Sept. Die Westf. Provinzial-Feuer-Sozietät hat nunmehr die Regulierung ihrer sämtlichen Brandschäden beendet. Die Gesamtentschädigung beträgt für Gebäudeschäden Mk. 408 000 und für Mobiliarschäden rund Mk. 73000, zusammen also Mk. 481000. In die weiteren Schäden teilen sich acht Privatgesellschaften.

Barmen, 23. Sept. Einen Selbstmordversuch machte gestern der in der Allee wohnende Agent Fr. Wilh. K. Er hatte für ein hiesiges größeres Landesproduktengeschäft, bei welchem er als Provisionsreisender angestellt war, auch das Recht, die Gelder für die von ihm verkauften Waren einzukassieren. Er sollte nun gestern wegen Unterschlagung von etwa 2000 Mark in seiner Wohnung verhaftet werden. Als der Beamte die Verhaftung vornehmen wollte, verschwand er in ein anderes Zimmer und feuerte einen Revolverschuß auf sich ab, wurde dabei aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Krefeld, 24. Sept. Ein Prozeß, der alle drei Instanzen durchlaufen hat und der wohl 50 000 M. Gerichts- und Anwaltskosten verursachte, ist soeben durch den Straffenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg zu Gunsten der Zahnärzte entschieden. Es klagten 66 Zahntechniker gegen 10 Zahnärzte, weil letztere in den Zeitungen behauptet hatten, in Preußen sei amtlich verfügt, daß die Zahntechniker in sogenannte Kurpfuscherlisten einzutragen seien. Durch diese Bemerkung, namentlich durch das Wort „Kurpfuscher“ fühlten sich 66 Zahntechniker beleidigt. Das Gericht erklärte, daß tatsächlich in Preußen die Zahntechniker in eine sogenannte Kurpfuscherliste einzutragen seien und die beklagten Zahnärzte in Wahrung berechtigter Interessen handelten.

Köln, 25. Sept. Eine Lokomotive überfuhr heute früh 8 Uhr am Bahnhof Kalk einen Straßenbahnzug, da die Wegeübergangsschranke nicht geschlossen war. Der Triebwagen und der Anhängewagen, die mit Schulkindern und Beamten dicht besetzt waren, wurden vollständig demoliert. Eine Person wurde getötet und sieben erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Das Unglück soll angeblich dadurch entstanden sein, daß der dienstuende Stationsbeamte die Ankunft der Lokomotive nicht gemeldet hatte. — Aus Anlaß früherer derartiger Katastrophen hatte die Straßenbahn-Verwaltung die Einrichtung getroffen, daß der jeweilig den Wagen begleitende Schaffner bei der Annäherung an den Eisenbahnübergang sich vergewissern mußte, daß die Strecke frei sei. Er sowohl wie der dienstuende Stationsbeamte dürften sich demnächst wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben. Die Verletzten sind mit einer Ausnahme, und zwar der des Monteurs Steinringer aus Mülheim an der Ruhr, aus Köln bezw. der näheren Umgebung der rheinischen Metropole.

XXIV. Westfälische Provinzialsynode.

Soest, 25. Sept. In der heutigen Sitzung der Westfälischen Provinzialsynode wurde zunächst über das Verhältnis der Kirche zur Schule verhandelt. Einmütig und ohne Diskussion sprach sich die Synode dafür aus, daß unserem Volke die evangelische Volksschule erhalten werden muß. Demgemäß trat die Synode für den Hackenberg-Zedlitzschen Schulantrag einmütig ein Die Frage der Ortsschulaufsicht durch die Geistlichen war Gegenstand einer tiefgründigen Aussprache, in der übereinstimmend von Geistlichen und Nichtgeistlichen Wesen, Bedeutung, Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit des Fortbestehens der Ortsschulaufsicht hervorgehoben wurde. Bei aller Anerkennung der oft vorhandenen Ueberlegenheit besonders tüchtiger Lehrer in methodischen Fragen wird den Geistlichen die Befähigung zur Ausübung der Ortsschulaufsicht auch unter den heutigen Verhältnissen nach Ansicht der Synode durchaus zuzuerkennen sein Die Kirche und ihre Geistlichen werden gerne bereit sein, die Ortsschulaufsicht als einen Dienst an der Schule und am Staat so lange fortzusetzen, als nicht auf andere Weise der evangelische Charakter der Schule sichergestellt ist. Bei der Erörterung der Frage des Fortbildungsschulunterrichts am Sonntage wurde darauf hingewiesen, daß, wenn an einem Orte von 8—12 Uhr, am anderen von 7—9 Uhr und von 11—1 Uhr der Fortbildungsschulunterricht den Sonntag vormittag besetzt hält, damit der Jugend der Sonntag vormittag für den Kirchenbesuch tatsächlich genommen ist. Darum wird die Synode ihre Stimme solange erheben müssen, bis völlige Befreiung des Sonntags von diesem Unterrichte durchgeführt ist.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren. Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Bekanntmachung.

Die Körkommission wird die Ankörung der bei der Frühjahrskörung nicht angekörten Bullen in den nachfolgenden Gemeinden und in der nachstehenden Reihenfolge vornehmen:

Montag, den 9. Oktober ds. Js.

um 7½ Uhr morgens in Valbert vor der Wirtschaft Heinrich Turck,
„ 10 „ „ „ Meinerzhagen vor der Wirtschaft A. Krugmann
„ 12 „ mittags „ Kierspe vor der Wirtschaft Wwe. Plate.
„ 3 „ nachmittags „ Halver vor der Wirtschaft Wwe. Lausberg (Gasthof zur Post).
„ 5 „ „ „ Brügge vor der Wirtschaft Linnepe.

Dienstag, den 10. Oktober ds. Js.

um 9 Uhr morgens in Schnarüm,
„ 12 „ mittags „ Wiblingwerde,
„ 1 „ nachmittags „ Einsahl,
„ 3 „ „ „ Altena, Bahnhofstraße,
„ 5 „ „ „ Werdohl,

Mittwoch, den 11. Oktober ds. Js.

um 8½ Uhr morgens in Neuenrade,
„ 11 „ „ „ Eiringhausen,
„ 12 „ „ „ Plettenberg auf den städtischen Wieden,
„ 3 „ nachmittags „ Herscheid,
„ 5½ „ „ zu Höh.

Die Bullenbesitzer der vorgenannten Bezirke, die ihre Bullen zum Decken fremden Rindviehs benutzen wollen, werden hiermit aufgefordert, die Bullen der Kreis-Körkommission zur angegebenen Zeit vorzuführen.

Altena, den 20. September 1905.

Der Vorsitzende der Kreis-Kommission.
Thomée, Landrat.

Habe eine schöne

Wohnung

von 3 Zimmern per Petri 1906
zu vermieten.

Gustav Schröder,
Schröders-Herweg b. Halver.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Laut Beschluß der Generalversammlung soll in diesem Herbst eine **Prämiierung d. Geflügelhöfe** der Mitglieder stattfinden.

Diejenigen Mitglieder, die wünschen daß ihre Geflügelhöfe von der, zu diesem Zwecke gewählten Kommission kritisiert werden; werden hiermit gebeten, sich bis zum **1. Okt. cr. bei Herrn W. Kind in Halver zu melden.** Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Sängerbund" Schalksmühle.

Donnerstag, den 28. Sept. abends 9 Uhr
Chorstunde

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Turnverein Unter den Linden Halver.

Sonntag, den 1. Oktober cr.

Abschieds-Feier

zu Ehren, der zur Fahne einberufenen Genossen im Lokale des Herrn C. Isenburg auf der Carlshöhe.

Nachmittags 4 Uhr

KONZERT

verbunden mit

turnerischen u. theatralischen Aufführungen.

Abends 8 Uhr

BALL.

Die passiven Mitglieder werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Entree: Konzert **40** Pfg., Vorverkauf **30** Pfg., Ball **75** Pfg, Konzert und Ball **1,00** Mk.

Karten sind zu haben bei den Herren **Fritz Hedderich C. Isenburg, C. Fasbender und bei den Mitgliedern.**

Turner, die der deutschen Turnerschaft angehören, haben gegen Legitimation zum Ball freien Zutritt.

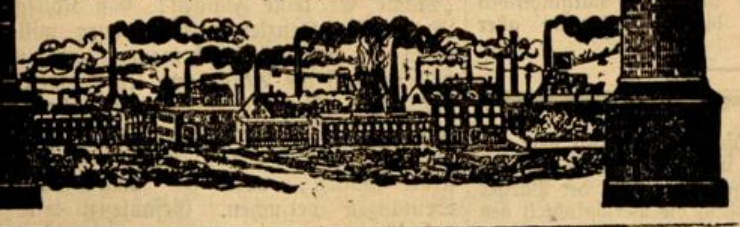
Der Vorstand.

Drucksachen aller Art

empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 8 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.
Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Gelsenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.
Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für die Herbst u. Wintersaison zeige ich ergenst an.

Billige Preise! Grosse Auswahl!

Ich mache ganz besonders auf meine

Damenkonfektion, Kleider- und Blusenstoffe

aufmerksam.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch sind sämtliche anderen Läger sorgfältig bedacht und bitte ich die geschätzte Kundschaft um ihren werten Besuch.

Ew. Studberg,

Halver. **Radevormwald.**

Straßensperre.

Die Bahnhofstraße in Halver ist von der Wirtschaft Denninghof ab bis zur Besitzung des Sattlermeisters Kind jr. bis auf weiteres für durchgehendes Fuhrwerk gesperrt.

Halver, den 25. Sept. 1905.

Die Polizei-Verwaltung:
Thomas, Amtmann.

Arbeiter

auf **Coks, Stein und Rübengabeln.**

(Recker, Einsetzer und Zuschläger)

auch solche welche nicht auf diese Artikel eingearbeitet sind finden dauernde Beschäftigung. Unverheiratete bevorzugt. Kost u. Logis kann von bei mir gegeben werden.

Carl Streppel, Stahlwarenfabrik,
Claßwipper bei Ohl Bez. Köln.

Tapeten, Glas Farbwaren

empfiehlt billigst

Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Suche für meine **Bau- u. Kunstschlosserei** einen

Lehrling

Emil Loewen,
Schalksmühle.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!